

Der Sprachgebrauch des Rhetors Annaeus Seneca.

I.

von

Dr. Max Sander.

BERLIN.
Weidmanns'che Buchhandlung (J. Reimer).
1877.

Druck von C. Quandt in Waren.


Biblioteka Jagiellońska
1002109482

I.

Der Sprachgebrauch des Rhetors Annaeus Seneca.

Einleitung.

Die folgenden Untersuchungen haben den Zweck, einen kleinen Stein zum Aufbau einer historischen Syntax der lateinischen Sprache, zu der Dräger das Fundament gelegt hat, beizutragen.

Dräger selbst giebt zu, dass sein (gewiss verdienstvolles) Werk in mancher Beziehung lückenhaft ist, und zwar besonders in sofern, als manche Schriftsteller in demselben ganz übergangen seien. Ist dies für eine umfassende Arbeit, wie es eine historische Syntax doch sein soll, ein wenn auch entschuldbarer Mangel, so ist es nach meiner Ansicht nicht zu entschuldigen, wenn Schriftsteller, die in vieler Beziehung Bemerkenswertes bieten, nur beiläufig herangezogen sind, so dass derjenige, der sich bei Dräger Auskunft über den Sprachgebrauch eines solchen holen will, im günstigsten Fall ein unvollständiges, wenn nicht gar ein ganz verzerrtes Bild von demselben erhält. Besser und dem Zweck eines solchen Nachschlagebuches entsprechender wäre es gewesen, eine begrenzte Zahl von Schriftstellern auszuwählen und deren Sprachgebrauch möglichst ganau festzustellen. So wäre eine sichere Grundlage für eine historische Syntax der lateinischen Sprache geschaffen worden, deren Lücken durch Einfügung von Specialuntersuchungen mit der Zeit leicht ausgefüllt werden konnten.

Zu den Schriftstellern, die bei Dräger nur ganz beiläufig herangezogen werden, gehört der Rhetor *Annaeus Seneca*, dessen Controversen und Suasorien in sprachlicher Beziehung schon deshalb Beachtung verdienen, weil sie uns nicht nur den Sprachgebrauch des Verfassers selbst, sondern vieler seiner Zeit- und Altersgenossen darbieten. Die Behauptung nämlich, dass *Seneca* beim Zusammenstellen seiner Suasorien und Controversen auch dem Sprachgebrauch der einzelnen Rhetoren nach Möglichkeit Rechnung getragen hat, glaube ich um so mehr auch jetzt aufrecht erhalten zu können, als ich die dafür schon früher*) beigebrachten Beweise noch durch

*) „Quaestiones in Senecam rhetorem syntacticae". Dissertation. Greifswald 1872.

eine erhebliche Anzahl von neuen Beispielen zu unterstützen vermag. Erstens veranlasst mich zu jener Behauptung, um dies hier kurz zu wiederholen, der Umstand, dass *Seneca* selbst ausdrücklich sein gutes Gedächtniss, das ihn zu einem wortgetreuen Referat befähigt, mit einem gewissen Stolz hervorhebt: „*et duo milia nominum*, sagt er *praef. libri I contr., recitata quo erant ordine dicta reddebam et ab his qui ad audiendum praeceptorem mecum conuenerant singulos uersus a singulis datos, cum plures quam ducenti efficerentur, ab ultimo incipiens usque ad primum recitabam, nec ad complectenda tantum quae uellem uelox mihi memoria erat, sed etiam ad continenda quae acceperat solebat bonae fidei esse sq.* — Vergleicht man ferner die Ausdrucksweise *Senecas* selbst mit den Worten, die er seinen Genossen in den Mund legt, und wiederum die Redeweise dieser mit einander, so wird man sich der Wahrnehmung nicht verschliesen können, dass er bestrebt gewesen ist, den sprachlichen Eigentümlichkeiten eines jeden gerecht zu werden. Dies zeigt sich nicht allein in dem ganzen Stil, sondern auch in Einzelheiten. Um nur ein Beispiel anzuführen: *Latro* bedient sich des Wortes *idcirco*, das sowohl *Seneca* selbst als auch alle andern Rhetoren geflissentlich vermeiden und durch *ob hoc, ob illud etc.* umschreiben. (Mehr Beispiele siehe in meiner Dissertation.) — Man lese ferner in den *praefationes* das Urteil *Senecas* über den Stil der einzelnen Rhetoren und vergleiche damit die Ausdrucksweise in den Controversen und Suasorien selbst: man findet eine wunderbare Uebereinstimmung.

Sehen wir so bei *Seneca* den Sprachgebrauch seiner Zeitgenossen überhaupt wiedergegeben, so bietet uns sein Werk andererseits Eigentümlichkeiten einer bestimmen Klasse derselben, eben der Rhetoren*), deren Einfluss auf die Weiterbildung der Sprache nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Ich will hier vorläufig auf einen Punkt hinweisen, der mir von Wichtigkeit zu sein scheint: die Einführung gewisser *termini technici*, besonders aus dem Griechischen, die bei späteren Lateinern vollständig eingebürgert sind (*cf. p. 3.*)

Im Ganzen habe ich mich der Anordnung Drägers möglichst angeschlossen. Dass ich, von ihm abweichend, jedem Abschnitt der Lehre von den Redeteilen einige kurze Bemerkungen über die Erweiterung des Sprachschatzes sowie Einiges aus dem Gebiet der Formenlehre voranschicke, wird dem Ganzen hoffentlich nicht schaden.

Zu Grunde gelegt habe ich die *Kiessling*'sche Ausgabe und citire der Raumersparniss wegen nach Seitenzahl und Zeile. — Die Ueberschriften der Suasorien und Controversen, sowie die Excerpte (mit Ausnahme der *praefationes*, die wörtlich in den *codd. exc.* wiedergegeben zu sein scheinen) musste ich unberücksichtigt lassen, da beide aus späterer Zeit stammen, und die Excerpte, die nach *Bursians* annehmbarer Vermutung zu Schulzwecken zusammengestellt sind, höchst willkührliche Aenderungen enthalten.

Wenn sich trotz wiederholter Revision des Stoffes Irrtümer oder Ungenauigkeiten finden sollten, so bitte ich diese teils mit der Unzulänglichkeit der Hilfsmittel, teils mit dem Mangel an Unfehlbarkeit zu entschuldigen.

---

*) Eine Untersuchung darüber, welche Eigentümlichkeiten Senecas rein rhetorisch sind und welche der ganzen Zeit zuzuschreiben sind, würde interessante Resultate liefern.

A. Die Redeteile.

I. Nomen substantiuum.

Erweiterung des Sprachschatzes.

1. Griechische Wörter

sind von *Seneca* oder den von ihm citirten Rhetoren in grösserer Anzahl in die lateinische Sprache eingeführt und zwar in der Art, dass sie in Bezug auf Endung und Deklination grossen Teils vollständig latinisirt wurden. Die Aufnahme griechischer Wörter Seitens der Rhetoren hat ihren Grund darin, dass die römischen Rhetorenschulen von Griechen viel besucht und den lateinischen Rhetoren in Folge dessen griechische Wörter so geläufig wurden, dass sie sie unwillkührlich in ihre Muttersprache aufnahmen. — Hierher gehören zunächst:

a) rhetorische *termini technici*, von denen

α) nur bei *Seneca* vorkommen: *hexis* 293, 17; *(h)ermeneuma* 418, 11; *idiotismus* 192, 17; 295, 14; *metaphrasis* 8, 15; *tetracolon* 411, 8; *tricolum* 200, 24; *tetradeum.* 465, 15 *u.* 16 (*Colum.* 3, 20 gebraucht *tetartaeum*);

β) zuerst bei *Seneca: scema* oder *schema* (*schematis*, als bestimmte Redefigur) oft; *anthypophora* 129, 4 (*Jul. Rufin* 4, 271; bei *Quint.* 9, 2 *u.* 3 als griechisches Wort); *cacozelia* 399, 28; 411, 18 (*Quint.* braucht es griech. und lateinisch; *epiphonema* oft (*Quint. Rufin.*); *phrasis* 243, 8; 293, 17 (*Quint.*); *soloecismus* 18, 17; 390, 21 (in lateinischer Form nur bei, *Spp.*); *thema* (*=argumentum*) 340, 7; 434, 3 *u.* 6 (nur *Quint* 7, 2 *u.* 9, 2; bei *Suet. Aug.* 94 bedeutet es Horoscop); *thesis* (als Redefigur) 329, 15 (nur bei *Quint.*)

b) andere Wörter, von denen

α) nur bei *Seneca* vorkommt 64, 26 *thauma* (?)

β) zuerst bei *Seneca phantasia* 19, 9 (*Petron.* 38); *hoplomachus* 244, 19 (*Mart.*, *Suet.*); *pantomimus* 246, 5 (*Petron.*); *psilothrum* 294, 13 (*Mart.*, *Plin.*); *sipho* 463, 24 (*L. Sen.*, *Plin.*, *Colum.*); *tribas* 93, 5 (*Phaedr.*, *Mart.*); *mattea* 428, 9 (*Mart.*, *Suet.*)

γ) vor ihm nur von Dichtern gebraucht: *echo* 360, 13; *artemo* 299, 13; *hendecasyllabus* 332, 2;

2. Lateinische Wörter.

a) nur bei *Seneca* finden sich: *uitiatio* 183, 9; 363, 29; *detractus* 55, 5; *paparium* 171, 3; *uitiator* 110, 11; 181, 17; 361, 21; *speculatrix* (absol.) 117, 25; *descriptiuncula* 81, 14;

b) zuerst bei *Seneca*:

α) auf *io*: *ampliatio* 98, 22 (*Tert.*, *Ascon.*); *prolocutio* 244, 22 (*Claud. Mam. stat. an.* 2, 3. 2, 10); *consummatio* 44, 22; 413, 11 (*Colum.*, *Pomp.*. *Plin.*, *u. A.*); *contradictio* 21, 17 (*Tac. Quint.*); *finitio* 339, 16 u. 21 (*Hyg.*, *Vitr.*, *Quint. u. A.*); *modulatio* 17, 4 (*Vitr.*, *Quint.*, *Auson.*); *positio* 19, 3; 474, 21; 509, 20 (*Quint. u. Spp.*); *praerogatio* 91, 1 (*Fulg. Myth.* 1, 2 nur); *sparsio* 463, 25 (*L. Sen.*, *Stat.*); *ultio* 96, 26; 110, 2 *etc.* (*Petron.*, *L. Sen.*, *Tac.*, *Just.*,); *confusio* = Bestürzung 104, 24 (*Spp.*); *talio* 494, 14; 496, 21 (*Plin.*, *Gell.*, *Tac.*)

[Das zweifelhafte *inquietatio* 12, 14, sowie *adiectio* 11, 9; 55, 5 hat vor *Seneca* schon *Liu.*, *adiectio* ausserdem nur *L. Sen.*]

β) auf *us*: *inspectus* 164, 13 (*L. Sen.*, *Appul.*, *Ammian.*); *potatus* 156, 1 (*Appul.*); *derisus* 260, 15 (*Quint.*, *Suet.*, *Tac.*, *Phaedr.*)

[*lusus* 62, 22; 85, 6 steht schon bei *Liu.*, *Ouid. u. Hor.* 1, 6, 126, (?), ausserdem bei *Mart. u. Colum.*; *uomitus* vor Seneca nur bei *Plaut.*, bei *Spp.* öfter.]

γ) auf *tas*: *diuersitas* 19, 18 (*Plin.*, *Quint.*); *pugnacitas* 89, 14 (*Plin.*, *Quint.*)

[*garrulitas* 203, 19; 209, 19 steht schon bei *Ou.*, dann bei *Spp.*, *inaequalitas* 150, 16 hat *Varro u. Spp.*]

δ) auf *mentum*: *imitamentum* 159, 17 (*Tac.*, *Gell.*, *Ammian.*)

[*explementum* 22, 18 findet sich in übertragener Bedeutung nur hier, in der ursprünglichen *Plaut. Stich.* 1, 3, 19; *delenimentum* 229, 14 bei *Liu. u. L. Sen.*, *spiramentum* 4, 5 bei *Verg. u. L. Sen.*]

ε) auf *ura*: *captura* 82, 6; 84, 26; 493, 15 (*Plin.*, *Val. Max.*)

ζ) auf *ium*, *orius*, *arius (m)*: *adiutorium* 90, 22; 98 1; 204, 25 (*L. Sen.*, *Suet.*); *praecipitium* 159 13; 422, 21 (*Suet.*, *Plin.*, *Lact.*); *spoliarium* 491, 1 (*L. Sen.*, *Plin.*) *mercedarius* 492, 17; 502, 6 (nur *Gloss. Isid.*) *mensularius* 397, 29 (*Scaeu. [?] u. Ulp. Dig.*)

[*praesagium* 138, 9 schon *Ou.* auch *Spp.*, *repudium* 212, 16 u. 23 vorher nur Dichter, auch *Spp.*, *salaputtium* 332, 2 nur *Catull.* 53, 5; *priuilegium* (=Vorrecht) 329, 24 *Spp.*]

η) auf *or*, *ix*: *subsessor* 163, 15 (*L. Sen.*, *Val. Max. u. A.*); *admirator* 117, 21 (*L. Sen.*, *Quint.*); *sollicitator* 226, 5 u. 22; 227, 15 (*Paul. Dig. u. Ulp.*); *obseruator* 198, 16 (*L. Sen. u. Plin.*); *stuprator* 348 11 (*L. Sen.*, *Quint.*, *Suet*); *exprobator* 350, 23 (nur *L. Sen. benef.* 1, 1, 4); *somniator* 358, 26 (nur *Tert. adu Gnost.*);

[*derisor* 101, 28 haben *Plaut.*, *Hor. u.* Spp., *salutator* 226, 9 *Q. Cic. pet. cons.* 9, *Colum.*, *Mart.*, *curator* = Vormund 246, 20 nur *Hor. ep.* 1, 1, 102 u. *ICti*, *fornix-lupanar* 92, 14 *Hor u. Juu.*]

ϑ) andere Endungen: *cucurbita* 297, 12 (*Plin.*, *Juu.*, *Appul*); *mango* 85, 30 (*Mart.*, *Plin.*, *Quint.*); *scordalus* 56, 2 (*L. Sen. ep.* 83, 56 u. *Petron. sat.* 95); *amitinus* 4, 24, (*ICti*); *uertebra* 491, 5 (*L. Sen. ep.* 78; *Cels.* 8, 1; *Plin.* 11, 1, 1); *indicina* 413, 7; 431, 11 (*Appul. Met.* 6 u. 7.);

[*amaritudo* (übertragen von der Rede) 411, 18; 465, 9; 487, 25 bei Spp., *concubinus* 268, 17 (schon *Cat.*, dann Spp.); *erro* 351, 17 u. 25 (*Hor. u.* Spp.); *pannus* 113, 18 (*Ter.*, *Hor.*,

Ou., *Plin.*); *tergus* 344, 20 (*Ou.*, *Verg.*, *Prop.*, später auch Prosaiker); *scobs* oder *scobis* (*Hor. u. Spp.*)]

ι) *deminutiua*: *lapillus* 206, 19 (vorher nur Dichter); *cellula* 81, 14 (sonst nur *Ter. Eun.* 2, 3, 18 *u. Petron. sat.* 11 u. 136.) —

Gebrauch der Substantiua.

1) Collectiver Singular (Dräger § 3) ist mit Sicherheit anzunehmen bei *manus* 28, 21; 94, 14; 300, 2; 411, 25; — in Verbindung mit *multus* bei *heres* 156, 13 (*heres multus*); bei *miles* 2, 11; 6, 27 *etc. supplicium* 400, 11 (*peragitur totus ordo supplici.*) In collectiver Bedeutung ist auch wohl zu fassen *crure debili u. oculo effosso* 504, 26; *posito genu* 2, 10; *homo* 158, 1; *manu, osculo, amplexu* 86, 1.

2) Plural der *concreta* statt des Singulars (§ 4) *cineres* 69, 2; 296, 11; 439, 24 *etc. ignes* 205, 26; 206, 5; 439, 13; *soles* 24, 8; *procellae* 300, 14; *imbres* 24, 9 (in der folgenden Zeile *sing.*); 24, 14; 300, 14; 463, 25; *ceruices* häufig (daneben *ceruicem* 191, 26); *sinus* 353, 15; 439, 17; *sordes* oft.

3) Personennamen generalisirt (§ 6): *Aemilii* 161, 15; *Canidii* 50, 22; *Coruncanii* 162, 6; *Fabricii* 161, 14; 162, 6; *Luculli* 34, 20; *Metelli* 161, 15; *Saxae* 50, 22; *Scipiones* 52, 23; 161, 15; *Ventidii* 50, 22.

4) Plural der *abstracta* (§ 7.) Der Gebrauch des Plurals der *abstracta* ist bei *Seneca* sehr ausgedehnt. Es finden sich nämlich trotz des kleinen Umfanges der erhaltenen Reste ungefähr 150 *abstracta* im Plural. Von diesen fehlen in der Dräger'schen Aufzählung folgende 26*):

abdicationes 325, 19; *amores* 51, 28; 156, 1;
blanditiae 60, 6; 83, 9;
certamina 79, 16; *cruciatus* 206, 3; *clamores* 78, 19; 79, 12; 171, 25;
contumeliae 73, 8; 321, 3;
decursus 151, 20; *dispendia* 155, 25; *denuntiationes* 204, 13;
fugae 118, 17;
indignationes 293, 10; *imperia* 132, 24;
lites 116, 15;
munditiae 60, 8;
odia 78, 17; 141, 27; 494, 4;
potatus 156, 1; *pretia* 65, 7; *potiones* 421, 1;
supplicationes 133, 8; *somni* 186, 15; *solacia* 163, 22; *saltationes* 403, 16; *stupra* 85, 10; *situs* 151, 29;
uices 76, 17.

---

*) Eine weitere Vervollständigung der Dräger'schen Aufzählung giebt Hoppe: „Ueber die Sprache des Philosophen Seneca." Lauban, Programm 1873; eine Arbeit, der ich besonders in Bezug auf die Anordnung des Stoffes manches verdanke.

5) *Abstractum pro concreto* (§ 8)
census 161, 24 *sq.*: *census senatorium gradum ascendit, census equitem romanum a plebe discernit, census in castris ordinem promouet, census iudices in foro legit.* — *iuuentus* 184, 16: *denis uicenisque annis iuuentus consenuit.* — *decora* 403, 19: *Decii et cetera imperi decora.* — *indicina* 431, 11: *puer ad supplicium indicina patris quaeritur* (in abstracter Bedeutung 413, 7). — *mora* 21, 24: *erimus belli mora.* — *imperium* 82, 19: *summum imperium, consules, cedent.*

II. Nomen adiectiuum.

Erweiterung des Sprachschatzes.

1. Griechische Wörter.

Von diesen findet sich nur bei *Seneca* das Particip *filosofumenos*, und zwar *problemata filosofumena* 98, 8 und *locum filosofumenon* 129, 2; ausserdem *phthisicus* 99, 18 (*Vitr.*, *Plin.*); *ethicus* 180, 6 (*Spp.*); *hendecasyllabus* 332, 2 (*Cat.*).

2. Lateinische Wörter.

a) nur bei *Seneca* kommen vor: *inagitatus* 2, 15; *iudenuntiatus* 13, 4; 31, 15 und von *nomin. propr.* abgeleitet *Latronianus* 128, 28; *Cestianus* 129, 11; *Numantianus* 136, 18 (bei Andern überall *Numantinus.*). 35, 8: *Syllanus.*

b) zuerst bei *Seneca:*

α) auf *alis*: *extemporalis* 293, 18 (*Quint.*, *Petron.*)

[*iuuenalis* 222, 14; 222, 12; 459, 6 haben *MS.* zu *Verg.* u. *Ou.*, *conuiualis* 404, 4; 405, 26 *Liu.* 39, 6 u. *Tac. An.* 6, 5.]

β) auf *arius, orius, aris:* *pugnatorius* 151, 11 (nur *Suet. Cal.* 54); *catenarius* 339, 25 (*L. Sen.*, *Petron.*)

[*uapularis* 419, 14; 420, 26 hat nur *Plaut. Pers.* 1, 1, 22; *puellaris* 440, 8 schon *Ou.*, dann *Quint.*]

γ) auf *atus*: *tesselatus* 159, 8 (*Suet. Caes.* 46); *mitratus* 23, 4 (*Prop.*, *Plin.*);

[*euestigatus* 156, 20 steht vielleicht schon *Ou. Met.* 15, 146; *dominicus* 171, 2 (*Varro* u. *Spp.*); *odoratus* 463, 25 findet sich vor *Seneca* nur bei Dichtern.]

δ) auf *icius:* [*empticius* 352, 1 schon *Varro.*]

ε) auf *inus*: *serotinus* 351, 1 (*Spp.*)

ζ) auf *osus:* *aeriginosus* 92, 12 (nur *L. Sen.*).

[*cicatricosus* 131, 25 hat vorher nur *Plaut. Amph.* 1, 1, 290; später *Plin.*, *Colum.*, *Quint.*; *onerosus* 36, 28, vorher nur Dichter.

η) mit *in* zusammengesetzt: *infructuosus* 333, 4 (*Colum.*, *Plin.*, *Tac.*)

[*inaequalis* 48, 10; *inamabilis* 339, 22; *inspoliatus* 469, 18; *interritus* 13, 10; *iniussus* 151, 15 finden sich vorher nur bei Dichtern; *immerens* 306, 1 hat *Hor.* u. *Nep.*; *inexploratus* 358, 21 schon *Liu.*]

ϑ) a n d e r e E n d u n g e n: *segrex* 350, 23 (*Spp.*); *eneruis* 60, 11 (*Spp.*).
[*friuolus* 461, 7 hat *Cic. Her.* 4, 11, 16; *furuus* 79, 18 vorher nur Dichter].

A n m e r k u n g. *Viridis* (vom Lebensalter) steht 258, 4: *audiui illum et uiridem et postea iam senem* (vor *Seneca* nur von Dichtern so gebraucht.) *Semianimis* steht 493, 25; *semianimus* kommt nicht vor. — Statt *superuacaneus* steht überall die Form *superuacuus.* —

Gebrauch der Adiectiua.

Steigerung.

An selten vorkommenden

1) C o m p a r a t i v e n hätte D r ä g e r den von ihm erwähnten *inamabilius* 339, 22 (nur hier) und *miserabilius* 259, 13 hinzufügen können:

a) von A d j e c t i v e n: *solidior* 138, 12 (*Colum.*); *sordidior* 343, 19 (das Adu. 244, 5); *tolerabilior* 161, 7 (schon *Cic.*); *terribilior* 321, 6 (*Liu.*); *iuuenior* 295, 3 (*Appul.*); *iniuriosior* 197, 6 (nur hier); *tutior* 110, 20; 211, 21 (*Caes.*); *speciosior* 115, 5 (*Cels.*); und als Aduerbia: *miserius* 506, 12 (nur hier); folgende finden sich z u e r s t bei *Seneca*: *animosius* 18, 4; 423, 13; *infelicius* 491, 17 (nur *Quint.* 6, 8); *lasciuius* 220, 19; *simplicius* 26, 9; *tenerius* 137, 24 (*Petron. sat.* 24); *ualidius* 217, 25; 420, 5; 422, 6; *uirilius* 500, 7 (*L. Sen. breu. uit.* 6).

[*foedius* 406, 1 hat schon *Liu.*; *felicius* 481, 5; 505, 10 schon Dichter; *manifestius* 63, 4; 98, 19 *Verg. A.* 8, 16 u. *Spp.*; *mollius* 403, 17 *Liu.* u. *Tac.*; *pertinacius* 460, 6 *Hirt. B. G. VIII*, 13 u. *Spp.*; *sanius* 512, 18 *Hor.*].

b) v o n P a r t i c i p i e n:

α) *p r a e s e n t i s:* *commouentius* 222, 20; *nocentior* 51, 9; 167, 22; *obsequentior* 414, 1; *potentior* 108, 22 (das Adv. 21, 1); *libentius* 61, 3; 180, 6; 396, 26; *neglegentius* 244, 13;

β) *p e r f e c t i*: *corruptior* 9, 10 (das Adu. steht 245, 23; 166, 20); *laxatior* 435, 26; *apertius* 187, 15; 366, 10; 434, 6; *impensius* 83, 2;

2) S u p e r l a t i v e

a) v o n A d j e c t i v e n: *frugalissimus* 168, 6; *cupidissime* 41, 13; *furiosissime* 511, 5; *tumidissime* 411, 5 (beide Adu. kommen nur bei *Seneca* vor); *ineptissime* 474, 13 u. *saluberrime* 361, 13 stehen z u e r s t bei *Seneca.*

b) v o n P a r t i c i p i e n:

α) *p r a e s e n t i s* —

β) *p e r f e c t i:* *corruptissimus* 8, 13; 511, 3 (als Adv.); *exactissimus* 198, 14; 339, 10.

Einige andere seltene Comparativ- und Superlativformen siehe unter *Aduerbia.*

Folgende Formen, die D r ä g e r erst Späteren zuschreibt, finden sich schon bei *Seneca*: *indulgentius* 216, 8; *elatior* 138, 16; *strictius* 56, 4; *excusatior* 106, 16; 308, 19; *piissimus* 425, 16; *emendatissimus* 435, 23; *inuisissimus* 463, 11; *sacratissimus* 472, 11.

Substantivirte Adiectiua. (§ 16 sq.)

a) d u r c h E l l i p s e: *aduersae* (*res*) 36, 6; *basilica* (στοά) 201, 1; *crastinus* (*dies*) 18, 13; *dupla* (*pecunia*) 125, 14 sq; *diurnum* (*frumentum*) 73, 21; *equestria* (*loca*) 326, 23; *fescennini* (*ludi*) 374, 2; *Circenses* (*ludi*) 67, 13; *clausum* (*caelum*) 245, 12; *hendecasyllabi* (*uer-*

sus) 332, 2; *ossifragus* (*homo*) 490, 18; *phthisicus* (*homo*) 99, 18; *priuata* (*res*) u. *publica* (*res*) 242, 24; *scolastica* (*στοά*) 188, 18; *scolasticus* (*homo*) oft; *suprema* (*dies*) 184, 23; *Tarpeius* (*mons*) 96, 20; *uictoriatus* (*nummus*) 332, 24; sowie mehrere *adj.* auf *arius* u. *orius*, bei denen *homo* zu ergänzen ist.

b) eigentliche Substantivirung (durchs *neutr.* ausgedrückt). — Die Zahl solcher Adj. und Part. ist so gross,*) dass der Raumersparniss wegen nur die genannt werden sollen, die eine specielle Bedeutung erhalten haben; *fribola* 153, 26 = ärmlicher Haushalt; *penetralia* 227, 14 = Haus; *serena* 24, 5 = Himmel; *sponsalia* 6, 4 = Verlobungsgeschenk; *secunda* (*orum*) 3, 2 = Glück; *uitalia* 204, 20 = Lebensteile; *ingratum* 246, 19 = Undank. — *fatale* 25, 7 = *fatum*.

III. Pronomina.

Da das, was Dräger § 26 sq. über die *pronomina* sagt, fast ausschliesslich der eigentlichen Syntax angehört, so weiche ich hier von ihm ab und verschiebe die Behandlung der *pronomina*. — Erwähnt seien nur einige ältere Pronominalformen, die sich bei *Seneca* finden: a) als Genetiv: *aliquoius* 175, 21. (Doch ist wohl an dieser Stelle das handschriftlich bezeugte *aliquos*, das Bursian in *aliquoius* verändert hat, wiederherzustellen. Mag auch die Construction *subrepere aliquem* auffallen, so scheint mir doch der Sinn entschieden für *aliquos* zu sprechen. Andererseits ist zu vergleichen *Sil.* 15, 136: *pectora subrepit terror* und *Aeschyl. Agam.* 278 *χαρά μ' ὑφέρπει.*); *quoius*, 400, 13 (*Bcoius*);

b) als Dativ: *quoi* 48, 19; 532, 6 nach allen Handschriften; an folgenden Stellen haben alle Handschriften entweder *qui*, *quo* oder *quod*: 173, 4; 187, 2; 401, 13; 433, 10; 491, 1 (*quique*, *qumqne*, *quoque*; *Burs.*: *quoique*); 434, 14 (*MS. aliquo*; *Burs.*: *aliquoi*). Ob anzunehmen ist, dass an diesen Stellen die Abschreiber aus Unkenntniss bekanntere Formen statt der ursprünglichen alten gesetzt haben, oder ob auf Grund der Handschriften die alten Formen zu verwerfen sind, kann ich nicht entscheiden.

c) als Accusativ: *istuc* 485, 23 = *istud*, das nur T bietet; alle übrigen *codd.* haben *istuc*. Vielleicht ist aber wegen des vorangehenden *istud* auch hier *istud* zu schreiben. Die Form *sese* statt *se* hat *Sen.* nicht gebraucht; *p.* 480, 26 ist einmal *se* aus dem vorangehenden *putasse* fälschlich wiederholt; es ist einfach *putasse se* zu lesen.

IV. Numeralia. (Dr. § 57.)

Distributiua statt der *cardinalia* stehen: *binae* 107, 10; *trinis* 133, 7; *denis uicenisque* 184, 15. An der letzten Stelle findet ausserdem Addition statt, sodass *denis uicenisque* = *triginta*

*) Hierher wären auch die nach Hunderten zählenden Präpositionalverbindungen zu rechnen, für die Sen. eine ganz besondere Vorliebe zeigt.

ist. — Multiplication findet sich bei *Seneca* nicht. *Uterque* im Plural steht 11, 3 u. 46, 19 auf einen *plur.* bezogen; 300, 29 *utrasque ad caelum manus sustulit;* 403, 3 *utrisque manibus mensam tenens;* 180, 14 *in utrisque codicillis idem uersus erant;*

Unum . . . non = *nullum* steht 326, 2, wo es wegen des folgenden Comparativs entschieden auffällt. Auch das wiederholte *uersus* ist anstössig. N. Faber schreibt *uno*, was dem Sinne nach nicht passt. Becher (*de Ciceronis quae feruntur ad Brutum epistulis*, Harburg 1876, Programm) *p.* 21 *adn.* setzt *ullum . . . non*, was mir nicht gefallen will, auch sonst bei *Sen.* nicht vorkommt. Vielleicht sind die Worte *unum uersum* fälschlich aus *illum uersum* wiederholt und daher zu streichen, sodass zu lesen wäre: *illum uersum quo aiebat* [*unum uersum*] *inueniri non posse meliorem.* — *Unum . . . non* ohne Comp. steht 22, 6: *tam diligentes tunc auditores erant, ut unum uerbum surripi non posset*, wo *unum . . . non* soviel ist als *non unum* = nicht ein einziger.

V. Aduerbia.

Vermehrung des Wortschatzes.

Als griechische Aduerbia finden sich (auch mit griechischer Endung) *ethicos* 9, 18; 193, 18; 198, 8 *etc.* (dazu das Adject. *ethicus* 180, 6) und *cocozelos* 20, 13. (So ist nämlich mit allen Handschriften statt κακοζήλως zu schreiben, zumal da auch *cacozelia* als lateinisches Wort bei *Seneca* vorkommt (*cf. p.* 3).

Von lateinischen Adverbien ist bei *Seneca* zuerst nachweisbar *defunctorie* 483, 5 (nur *Ulp. Dig.* 38, 17, 2) von *defunctorius*, das sich nur bei *Petron.* findet. Als Aduerbia von schon vorher gebräuchlichen Adject. sind zu merken

α) nur bei *Seneca* vorkommend *aride* 150, 18.

β) zuerst bei *Seneca cultc* 260, 14 (*Quint.*, *Plin.*, *Just.*), dazu *cultius* 30, 16; *efficaciter* 78, 25; 137, 2; 293, 23 (*L. Sen. u. Plin.*), dazu *efficacius* 53, 27 (*Plin.*, *Tac.*, *Quint.*) *immature* 9, 28; 79, 1 (nur *Colum.* 11, 2 *u. Vell.* 2, 16); *impudice* 87, 19 (*Tert. Idol.* 2 *u. Eutr.* 8, 22); *innocenter* 79, 19; 122, 7 (*Quint.*, *Tac.*); *significanter* 338, 25 (*Spp.* — Der Comparativ schon bei *Cic.*); *secure* 97, 15 (*Spp.*), dazu *securius* 105, 20 (*Spp.*); *sollicite* 366, 4; 367, 3 (*Spp.*); *uenuste* 512, 11 (*Spp.*), dazu *uenustius* 78, 9 (sonst nicht nachweisbar) und *uenustissime* 339, 19 (*Coel. ad Cic. fam.* 8, 11); *ualenter* 357, 13 (*Spp.*); [*anxie* 64, 8 hat schon *Sall. Jug.* 84 *u. or. ad Caes. de rep. ord.* 2, dann *Spp.*; *facunde* 166, 20 *Plaut. Mil.* 4, 4, 5 *u. Liu.* 28, 18; *noue* 80, 15 *Plaut. Epid.* 2, 2, 38 *u. auct. ad Her.* 1, 9; *ciuiliter* 258, 26 in der Bedeutung „leutselig“ schon *Ouid.*]

Gebrauch der Aduerbia.

Bildung.

a) Ueber die Aduerbia auf *ter* ist nur zu bemerken, dass neben der Bildung *audacter* (z. B. 120, 27; 186, 13; 204, 2 *etc.*) die Form *audaciter* 335, 12 in allen Handschriften

ci

(die correspondirende Stelle der Excerpte 374, 9 giebt *audacter*) und 478, 23 in den besten *codd.* gelesen wird. Die letzte Stelle ist bei Kiessling danach zu ändern. *cf. Neue* Formlehre II, 662.

b) auf *tim* kommen bei *Seneca* vor: *furtim*, *passim*, *paulatim*, *praesertim*, *priuatim*, *saltim*, (häufiger *saltem*), *separatim*, *singillatim*, *statim*.

c) andere Accusativformen sind sehr zahlreich. Statt des gewöhnlicheren *huc* findet sich an 5 Stellen *hoc*; *illuc* kommt zweimal, *istuc* nicht vor.

Die *simplicia uersus u. uersum* gebraucht *Seneca* nicht; *composita* bildet er nur von *uersus*, und zwar *prorsus*, *introrsus*, *rursus*.

Als *femin. sing.* findet sich *palam*; *femin. plur.* nur *alias* 24, 2 u. 7 (*alias* — *alias* = hier dort).

d) Ablativformen.

α) *femin. sing.*: *hac* nur 96, 22 = *in hac uia*; *qua* oft; von ersterem kommt das *compos. hactenus*, von letzterem kein *comp.* vor. —

Von *ea*, das selbst nicht gebraucht ist, lesen wir das *comp. antea* nur 363, 23 (sonst vertreten durch *ante*), *postea* häufig (*post* fehlt ganz). Auffallend ist, dass die Zusammensetzung *posteaquam* sich gar nicht findet, sondern durch *postquam* oder *postea* — *quam* ersetzt wird.

β) *femin. plur. foris u. gratis* öfter, *fortassis* nur 505, 10 an einer den Excerpten entlehnten Stelle; sonst wird stets *fortasse* gebraucht.

γ) *neutra sing.* auf *e*, *i*, *u*: *heri* daneben *here*, *peregre*, *diu*; *interdiu* steht 158, 24 u. 468, 12 in der Bedeutung ‚bei Tage', beide Male einem *nocte* gegenübergestellt. — Die Form *noctu* findet sich (einem *interdiu* gegenüber) handschriftlich nur in den Excerpten 280, 1 wogegen auf derselben Seite Zeile 9 wieder *nocte* steht. — *Pag.* 366 bieten *A u. B* richtig *nocte*, das Bursian ohne Grund in *noctu* verwandelt; *noctu* 411, 24 beruht auf Conjectur und ist in *nocte* zu verändern, das auf derselben Seite noch mehrmals vorkommt. — Statt *fortuitu* gebraucht auch *Seneca* das gewöhnlichere *fortuito*. —

δ) auf *o*: *eo*, *illo* (*illoc* fehlt), *isto* (*istoc* fehlt), *alio*, *quo* (*quoquam u. quolibet* fehlen; ebenso *aliquo*, das zwar 241, 15 steht, aber sicherlich in *aliquid* zu ändern ist, damit *petentia* ein Object bekommt (*cf.* 466. 18: *sententias dicebat excitatas*, *insidiosas*, *aliquid petentis*) Es könnte allenfalls zu *intenta* gezogen werden; in diesem Falle müsste aber hinter *aliquo* ein *aliquid* eingeschoben werden. Was Becher l. l. vorschlägt: *omnia intenta*, *aliquo pertinentia* (Alles mit Bezug) scheint mir matt, da von jedem Redner verlangt werden kann, dass er Alles mit Bezug spricht, und daher der Ausdruck ein besonderes Lob (was doch beabsichtigt ist) für *Gallio* nicht enthält; es ist daher einfach zu schreiben: *omnia intenta*, *aliquid petentia*, was auch Kiessling in seiner Ausgabe schon andeutet.

Neben der Form *uero*, die häufig vorkommt, steht *uere* 45, 7 *mortem*, *quae uere aestimanti minus indigna uideri potuit*; 197, 2 *uere mimicae nuptiae*; 395, 25 *nunc uere (Tuero)*.

e) Locativformen *hinc* (*comp.* fehlen), *illinc*, *istinc*, *utrimque*, *olim*, (*dein*, *exin*, *proin* fehlen), *inde*, *deinde*, *perinde* nur 61, 25 (*exinde u. proinde* fehlen), *subinde*, *ceteroqui*, *alioqui**), *en*, *unde*, *unquam*, *nunquam*, *ibi* (*compos.* fehlen), *ubi*, *alinbi*, *ubique*, *ubicunque* (andere *compos.* fehlen; *sicubi* 158, 25 ist von Kiessling richtig getilgt), *hic*, *illic*, (*istic* fehlt).

f) mit der Endung *tus* sind gebildet *diuinitus*, *funditus*, *penitus*, *radicitus*.

---

*) Ueber die Schreibweise (alioqui oder alioquin) vergl. H. J. Müller in den Jahrb. f. class. Philol. 1873, 7 u. 8.

Eine Steigerung drückt *Seneca* gern durch das Aduerb. *intempestiue* (z. B. 5, 1; 59, 9) aus.

Aduerbium pro attributo: *foris uictores* 36, 16; *nondum domino* 38, 22; 60, 11 *quis satis uir est? iam senator* 99, 13; *eius alioqui processus* 152, 8; *in illa tum multitudine* 157, 23; 416, 15 *modo duorum liberorum patrem*; 442, 14 *illa tam puella est.* — Hierher gehört auch 316, 11 *bis parricidam.*

Negationen.

Eine entschiedene Abneigung zeigt *Seneca* gegen die Form *neque*, die im Vergleich zu dem sehr häufigen *nec* in verschwindend kleiner Anzahl (20 mal) vorkommt. Ob der Anwendung von *neque* ein bestimmtes Princip zu Grunde liegt, habe ich bis jetzt nicht ermitteln können. Dass der folgende Buchstabe ohne Einfluss auf die Wahl zwischen *nec* und *neque* gewesen ist, möge die Zusammenstellung der 20 Stellen zeigen. Es folgt auf *neque* 31, 12: *armare nec sollicitare*; 33, 8 *Xerxes*: 33, 30 *iam*; 50, 10 *inire neque dirimere*; 58, 24; 409, 15; 415, 26, 469, 1: *enim* (*nec enim* häufiger); 85, 27: *meretrix neque homicida*; 156, 1 *luxuriantem neque potatus*; 156, 12 *turba nec multus*; 157, 26 (?) *feris*; 158, 18: *aduersus* . . *nec ex*; 161, 22: *qui*; 225, 24 *est*; 244, 24; 262, 14 *adhuc*. 298, 14: *aestimare neque dispicere*; 299, 26 *ego* . . *nec tibi.* — Ebenso wenig ist eine Vorliebe bestimmter Rhetoren für *neque* zu constatiren, da beispielsweise die 5 ersten Stellen von 5 verschiedenen Rhetoren herrühren.

Haut hat *Seneca* nicht gebraucht. — Wäre 38, 5 die Lesart *haut enim placiturus es* richtig, so hätte *haut* hier die ihm von Hand zugeschriebene verschärfende Bedeutung, die dem Sinne entsprechen würde (= *omnino non.*) Da aber die Stelle auch an und für sich unsicher ist, und *haut* sonst nirgends sich findet, so wäre vielleicht zu lesen: ‚*aut ei omnino non placiturus es*'.

VI. Verba.

Vermehrung des Sprachschatzes.

Verba simplicia sind von *Seneca* nur zwei eingeführt: *lancinare* 201, 6 und *reptare* 491, 5; beide finden sich bei *Spp.* wieder. Von dem *substant. sufflamen* leitet er ausserdem *sufflaminare* 259, 19 ab, das ausser ihm nur sein Sohn anwendet.

Folgende *composita* finden sich zuerst bei *Seneca*: *commordere* 438, 14 (nur *L. Sen.*); *enotescere* 7, 24; 83, 21; *exosculari* 90, 7; *reuerberare* 99, 15.

Die Form *defieret* (von *defieri*) 33, 28 beruht auf Conjectur; die Handschriften geben *fieret*, was auch dem Zusammenhange vollständig entspricht: „Für Freiheit, Weib und Kind hätte man den Krieg unternehmen müssen: würde er jetzt aber einer gleichgültigen Sache wegen ausbrechen (*fieret*), so dürfte man ihn eben nicht unternehmen.“ Auch *p.* 221, 4 beruht *defieri* auf Conjectur; doch scheint es an dieser Stelle der Sinn zu verlangen.

Das *compos. derigere* steht in der Kiessling'schen Ausgabe 464, 10; 465, 4; 474, 22; doch bieten auch hier, wie bei anderen Schriftstellern, die Handschriften daneben *dirigere.*

Folgende vorher nur von Dichtern gebrauchte Wörter finden sich bei *Seneca* in der Prosa: *uentilare* 245, 7 (= Lufthiebe machen, findet sich nur wieder *Sen. ep.*

17; in eigentlicher Bedeutung haben es schon vorher Dichter) *intumescere* 300, 15; *imprecari* 301, 3; *insonare* 132, 11; *indurescere* 99, 14; *immori* 105, 3; *relabi* 60, 11; *sublabi* 306, 26; *dirigĕre* 306, 26; *lassare* 355, 3; *praegustare* 445, 26; *compescere* 180, 22.

Mehrere Verba, die in übertragener Bedeutung auch sonst gebraucht werden, hat *Seneca* in ihrer ursprünglichen Bedeutung angewendet: 490, 19 *alius bracchia amputat, alius enervat* (auch *Spp.*); *alium distorquet, alium delumbat*; — 293, 24; 361, 21; 464, 5 *figurare* = *figuris ornare* (*Spp.*) (*figurare* in übertragener Bedeutung 316, 21: *in sella figurauit*).

Finire (= *necare*) steht 463, 5; *studere* absolut 178, 14; *coeperunt* ohne *infin.* 462, 20.

Neben dem gewöhnlichen *claudere* steht *cludit* 3, 4 und *cluditur* 29, 1[illegible] tt des üblichen *accidens* geben die Handschriften 35, 20 *accadens.* (*A accades, Bac*[illegible]); neben *hortari* findet sich *hortauit* 33, 22.

Decomposita finden sich: *derelinquere* 429, 15; *recolligere* 31, 28; *recognoscere* 65, 8 u. 18, alle drei auch sonst gebräuchlich; *coinquinare* 88, 19 zuerst hier, dann auch von *Spp.* gebraucht.

Als unpersönliches Activum ist das sonst nicht gebräuchliche *bucinauit* zu verzeichnen; 293, 1: *saepe declamante illo ter bucinauit.* (Bei *Varro* steht *bucinatum est.*)

Ueber einzelne Verbalformen.

A. Für die *perf., plusquamp., fut. II* ergiebt sich Folgendes:

a) In den Formen auf *iui, iueram etc.* wird vor *ss* und *st* das *u* ausgestossen und dann *ii* in *i* contrahirt. (Danach ist das auf Conjectur beruhende *iniisse* 429, 9 in *inisse* zu verwandeln; *cf. isse* 359, 19; *abisse* 433, 29; *exisse* 4, 18 *etc.*)

b) Das *u* wird meist ohne Contraction*) ausgestossen in den Endungen mit *r* und *t*.

Die Ausnahmen, welche der Kiessling'sche Text bietet, sind von mehr oder weniger zweifelhafter Bedeutung. Zunächst sind auszuscheiden die Stellen, die auf Conjectur beruhen: 44, 15 u. 475, 12 *audiuit;* 225, 2 *quaesiuit*, wofür *C Ta. quaesi* bieten; 360, 10 *finiuit*, wofür alle Handschriften *finibit* geben (in der folgenden Zeile steht *finiit*). — Ferner steht *audiuit* 472, 5 an einer Stelle, die *N. Madvig* mit Recht ganz streicht. Willkührlich geändert ist 349, 2 *scit*, das alle *codd.* haben, in *sciuit*, 71, 4 *scisti* in *sciuisti.* Auf Grund der besten Handschriften ist dann auch 343, 19 u. 345, 19 *custodiit* statt *custodiuit*; 82, 8 *concupiit* statt *concupiuit* zu lesen. — An einer Stelle, die in *A* ganz fehlt, 363, 5 u. 6 bietet *B finibit* für *finiit* (nicht *finiuit*) und *M* statt *sepeliuit* vielleicht richtig *se fleuit*; *p.* 206, 20 giebt *B* richtig *concupit.* — Wenn wir diese letzten, allerdings zweifelhaften Formen in Uebereinstimmung mit Hunderten von entsprechenden nach obiger Regel ändern, also *finiit* statt *finiuit* und *cupiit* statt *cupiuit* schreiben, so bleiben als Ausnahmen von jener Regel nach dem Zeugniss aller *codd.* nur übrig 319, 10 *emuniuit* u. 228, 10 *custodiuit.* — Ob hier eine wirkliche Ausnahme oder ein Versehen schon in einem gemeinsamen Urtext vorliegt, wage ich nicht zu entscheiden. Doch möchte ich mich eher der letzteren Ansicht zuneigen. —

---

*) Ob in der 3. sing. perf. wirklich keine Contraction vorliegt, wird mir immer zweifelhafter; eine grosse Anzahl von Formen scheint wenigstens für die Möglichkeit der Contraction zu zeugen.

c) In den Formen auf *aui*, *aueram etc.* werden die Laute *ui* vor *ss* und *st* ausgestossen; z. B. *exspectasse*, *amasti etc.*

d) Von *nosco* findet sich *nosti* 427, 14 (hier ist nämlich die handschriftliche Lesart *ipse . . nosti* wiederherzustellen); *nostis* 466, 1; 468, 21; 485, 9; (dagegen *ignouisti* 484, 29); *nosse* 439, 27; 467, 2 *etc.*, *nossetis* 428, 25; *norat* 85, 24; dagegen *nouerat* 460, 11.

[Andere Zusammenziehungen: Ein zweifelhaftes *desset* statt *deesset* steht 2, 6; *desse* 497, 21; dagegen *deesse* 9, 23; 293, 20; 408, 13; — *esset* = *ederet* 20, 23.]

B. Die *ind. imperf.* der *compos.* von *eo* behalten das *e* hinter dem *i* bei.

Es finden sich im Ganzen 5 Stellen, auf die diese Regel Bezug hat; von diesen stehen richtig bei Kiessling *transiebamus* 308, 27 und *rediebant* 418, 6. Ausserdem ist *redibas* 349, 8 nach dem Zeugniss aller Handschriften in *rediebas* und *praeterierat* 356, 11 wegen des auf gleicher Stufe stehenden *contrahebat* in *praeteriebat* zu ändern. Das fünfte Beispiel *transibat* 259, 28 ist durch alle Handschriften gestützt und bietet auch sonst keinen Austoss; es bildet aber keine Ausnahme von obiger Regel, da die Stelle in der *praef. libri* IV steht, die nur in den *codd. excerpt.* erhalten ist. —

C. Die 3. *plur. perfect. act.* endigt oft auf *ere* statt auf *erunt*; z. B. 15, 22 *reliquere* (*C relinquere*); 24, 17 *occupauere*; 29, 8 *dixere*; 29, 10 *superfuere*; 49, 25 *periere* (*C pene)*; 114, 17 *stetere*; 158, 4 *egere;* 394, 8 *soluere*; 71, 17; 404, 18 u. 19 *fuere etc.*

D. In der 2. *sing. pass.* steht *re* statt *ris*: 485, 15 *irascare* (*C irascere*, *T et irascere*); 430, 21 *admitttare*; *mirarere* 173, 8 *(C mirare)*.

B. Der einfache Satz.

I. Subject und Prädicat.

1. Ueber die Congruenz des Subjects und Prädicats in Bezug auf den *numerus* (*Dr.* §§ 100 — 107) lässt sich für *Seneca* Folgendes aufstellen:

a) Mehrere *nom. appell.* im *sing.* als Subject haben das Prädicat im *sing.*, mag dasselbe vor, zwischen oder nach den Subj. stehen, mögen die Subj. eine getrennte oder eine gemeinsame Tätigkeit haben; z. B. 46, 10: *natura autem atque fortuna pariter obsecuta est ei;* 415, 8 *uis est et necessitas*; 107, 10*: postera die erat in huius domo fletus, lamentatio matris etc.*

Ausnahmen: Das Präd. steht im *plur.* 1) wegen des reciproken *inter se* 478, 14: *pater et filius inter se contenderunt*; 2) wegen der Verschiedenheit der Person im Subj.: 475, 5: *pauper et diues eandem terram calcauimus*; 477, 16: *iudicium uocat, quo pater et filius sponsalia contulimus*; 3) wohl wegen der grossen Anzahl von Subj. 132, 26: *luxuria, auaritia, desidia, impudicitia, timor non dediscuntur*; 4) wo zwei eng zusammen gehörende Substantiva einen Pluralbegriff bilden; 205, 3: *sic uir et uxor* (= *conjuges*) *noctes exercebant.* — *Pg.* 2, 20 giebt die handschriftliche Lesart einen guten Sinn und ist wiederherzustellen: *Foeda beluarum magnitudo et immobile profundum. Testatus es* (Kiessl. *testantur*), *Alexander, nihil ultra esse quod uincas.* — Ueber 111, 10, siehe *sub d.*

b) Mehrere *nom. propria* als Subj. haben das Präd. 1) im *sing.*, wenn sie eine getrennte Tätigkeit haben; z. B. 316, 28: *Metellus Vestae extinxit incendium, Cicero Romae,* wobei auch die Stellung des Präd. zu beachten ist; 2) im *plur.*, wenn ihnen eine gemeinsame Tätigkeit zugeschrieben wird; z. B. 40, 5: *et Pompeius illum et Caesar subiecerunt*; 506, 16: *expecta dum Euthycrates aut Lasthenes capiantur*; 50, 9: *si te audissent Caesar et Pompeius.* — In diesem Falle steht das Präd. nie zwischen den Subj.

c) Stehen die Subj. teils im Sing., teils im Plur., so richtet sich das Präd. nach dem unmittelbar vorangehenden Subj.; z. B. 158, 17 *tanta altitudo aedificiorum est tantaeque uiarum angustiae.*

d) Bei collectivem Subj. im *sing.* steht das Präd. im *sing.*

Ausnahme. Das Präd. steht im *plur.* in reciproken Verhältnissen, wenn das Prädikatsverbum in der ersten oder zweiten Person steht; z. B. 73, 7; 78, 24 *alter alterum uidimus etc.*, ein Fall in dem der *plur.* wohl nicht zu vermeiden war. — In der auch sonst unsichern Stelle 111, 10 ist *optabunt* schon wegen der lästigen Wiederholung mit Konitzer zu streichen. —

2. Ueber die Congruenz des Subj. und des Präd. in Bezug auf das *genus*.

a) Ist das Subj. ein *pron. rel.* oder *dem.*, so richtet es sich nach dem Prädicatsnomen; z. B. 112, 1: *eam quaestionem esse, quae impleri argumentis possit*; dies geschieht auch, wenn beide nicht begrifflich übereinstimmen (*Dr.* § 111, 1 *a u. b*); z. B. 111, 26 *colorem hunc* (nämlich die vorangegangene Auseinandersetzung des *Cestius*) *esse non quaestionem*; 54, 17: *non esse illam* (nämlich der Umstand, dass *Cicero* seine Schriften verbrennen solle) *condicionem, sed contumeliam etc.* — Anders ist es beim *pron. interr.*, z. B. 26, 27: *quaerebat a Gallione Messala quid illi uisus esset Nicetes.*

b) Wie sich *Sen.* in Bezug auf das *genus* des Prädicatänomens verhalten würde, wenn mehrere Subj. von verschiedenem *genus* gebraucht sind, lässt sich nicht feststellen, da in den erhaltenen Schriften kein derartiges Beispiel sich findet.

c) Als Prädicate stehen folgende *aduerbia*: *ita*, z. B. 1, 19; *sic* 28, 9; *satis* 42, 19 *palam* 44, 18; *parum* 85, 20; *bene* 202, 23.

3. Die Ellipse des Prädicatsverbums.

Der Gebrauch der Ellipse des Prädicatsverbums ist bei *Sen.* sehr ausgedehnt; ein Umstand, der sich aus der meist lebhaften Discussion der Rhetoren, die von *Sen.* in derselben Lebhaftigkeit wiedergegeben wird, leicht erklärt. —

Im Allgemeinen lässt sich darüber Folgendes sagen:

Wirkliche Ellipse.

a) Das *uerbum esse* fehlt

1) im *ind.* und *conj. praes.* meist in der dritten Person *sing.* oder *plur.*, oft in recht auffallender Weise; aber auch in der zweiten Person, z. B. 101, 6: *tu uiri fortis filius, qui stringere ferrum non potes?*

2) im *inf. praes.*, z. B. 17, 12: *pugnantibus hostes timendos*, *fugientibus et hostes et suos.*

3) im *ind.* und *conj. imperf.*, z. B. 64, 20: *historiarum omnium summa notitia (ei erat).* 393, 10: *utinam tantum aduersus bonos (esset).*

b) *uerba dicendi* fehlen häufig; z. B. 21, 20: *Latro in hac suasoria cum tractasset omnia quae materia capiebat, posse ipsos et uincere*; dann *l.* 23: *tum illam sententiam* (wo Schult. gegen alle Handschr. fälschlich *adiecit* einschiebt). Dem Begriff nach sind den *uerbis dicendi* verwandt Ausdrücke wie *induxit*, das z. B. fehlt 7, 24: *hic matrem, de qua dixit*; (*cf.* 9, 18). Aehnliche Formen sind zu ergänzen z. B. 7, 19: *hic difficultatem nauigationis, ignoti maris naturam non patientem nauigationis;* und in pass. Form 432, 13 *hoc loco accusatio nouercae et insectatio patris tam patienter suos perdentis* oder 32, 23: *enumeratio bellorum prospere ab Atheniensibus gestorum.* Solche Sätze bilden den kurzen Inhalt von Schilderungen, die *Sen.* der Kürze wegen nicht wörtlich wiedergiebt. — Hierher gehören auch die Ueberschriften für die Auseinandersetzungen der einzelnen Rhetoren, wie z. B. 84, 13; 94, 17: *Cesti Pii narratio*, bei denen jedoch auch das Subj. in den meisten Fällen ausgelassen ist, so dass nur der *gen.* übrig bleibt; z. B. *Latronis*, *Argentari*, *Cesti Pii etc.*

c) *uerba agendi*: 68, 16: *parcius, pater (age);* 94, 16; *si nihil aliud (fecisti,) loco incestarum stetisti*; 440, 24: *quod nouerca tam sero, puella tam cito (fecit)?* 462, 20: *di melius (fecerunt), quod eo saeculo ista ingeniorum supplicia coeperunt etc.*

So kann auch 210, 10 mit allen Handschriften gelesen werden: *hanc quaestionem et Gallio* (mit Auslassung des von Kiessl. eingeschobenen *fecit*).

d) andere *uerba* fehlen

1) oft in der directen Frage besonders nach Ausdrücken wie *quid ergo? quid enim? quid porro? etc.*; so auch 9, 28: *numquid immature ab Oceano?* 34, 22: *Cicero, quid in alieno saeculo tibi?* 66, 1 *unde hanc de illo fama?* 81, 19: *quo mihi sacerdotem cuius precaria est castitas?* 353, 14: *unde tam graues paterni sinus?* 360, 20: *quousque inuicte? etc.*

2) in Sprichwörtern und andern stehenden Redensarten; z. B. 15, 26: *aut in his aut cum his*; 122, 16: *pater piratis salutem.*

3) nicht zu classificiren sind 76, 10: *Albucius hoc colore* (*usus est*); 92, 11 *extra portam hanc uirginem* (*eiicite*); 96, 20: *ab Tarpeio ad Vestam, cuius uittam carnifex rupit, a templo ad saxum, a saxo ad templum* (*tracta es*).

Scheinbare Ellipse

tritt da ein, wo aus dem Vorhergehenden mit Leichtigkeit ein *uerbum* zu ergänzen ist; und zwar

a) dasselbe *uerbum* in derselben Form, wie 38, 16: *hoc loco dixit illam sententiam .... et illam quae ualde excepta est etc.*,

b) dasselbe *uerbum* in einer anderen Form, wie 6, 7: *libelli Antonio tradebantur; sicut ille* (*tradebatur*); 70, 11: *quod toties isti fortunam mutant, quoties ego patrem* (*muto*)? 71, 24: *alui quomodo, quaeritis* (*aluisti* oder *aluerim*)? *quomodo istum* (*alui*); 82, 15: *nos tantum quae palam feceras uidimus, illi etiam, quae secreta sunt* (*uident*); 95, 2: *aut tu sacerdotium uiolasti aut hi sacerdotem* (*uiolauerunt*).

c) aus einem negativen *uerbum* wird das entsprechende positive ergänzt; 7, 16: *diuisit enim illam sic, ut negaret ullas in Oceano aut trans Oceanum esse terras habitabiles*; *deinde* (*ut diceret* oder *dixit*) *si essent, perueniri tamen ad illas non posse*; *nouissime ut posset perueniri, tanti tamen non esse etc.*

4. Tempora im unabhängigen Satz.

a) Praesens.

Das *praes.* bezeichnet oft die sich aus der Vergangenheit in die Gegenwart erstreckende Handlung (*Dr.* § 121). Einige Beispiele mögen genügen: 105, 20: *postquam tu uenisti, securius iacent*; 114, 9: (*Marius*) *in septem consulatibus nihil habet clarius quam se auctorem, Seruium regem tulit Roma, in cuius uirtutibus humilitate nominis nihil est clarius*; 134, 8: *Graeci illam quaestionem primam solent temptare, quam romanae aures non ferunt*; 244, 20: *Silo Pompeius sedens et facundus et literatus est ...., declamat tam male ut etc.*

Das Präsens steht zuweilen statt des Futurums; z. B. 302, 25: *tutus sum, pater, si hoc probauero?* 329, 1: *si matris exemplo pius esse uoluero, etiam oculos patri debeo*; 415, 14: *tamquam non possum domum habere, nisi hanc emero.*

Das *praesens historicum* (*Dr.* § 122) kommt in der lebhaften Schilderung sehr häufig vor; z. B, 83, 28: *excipitur meretricium osculis, docetur blanditias et in omnem motum confingitur*; 86, 8: *conseruarum osculis inquinatur, in conuiuarum iocos iactatur etc.* — Sehr oft wechselt das *praes. hist.* mit dem *perf.* ab; z. B. 114, 17: *nudi stetere colles interque tam effusa moenia nihil est humili casa nobilius*; 116, 15: *in hac controuersia nihil litium fuit: fere omnes consentiunt*; 203, 20: *misit satellites: attrahite, inquit, uxorem, et adiecit: si quos liberos habet. Veniunt satellites, in quorum uultibus tormenta erant*; *iactatur misera . . . et non ducitur, sed trahitur etc.*

Der *inf. praes.* steht häufig statt des *inf. perf.* nach *memini*; z. B. 99, 22: *Othonem*

Junium patrem memini colorem stultum inducere; 426, 26: *hanc controuersiam et ab Julio Sabino bene declamari memini*; 427, 3: *memini illum . . . obversari et . . . . occurrere . . . et quaerere*: (*cf.* 92, 17; 99, 22; 246, 3 *etc.*; daneben kommt auch der *inf. perf.* vor; z. B. 428, 10: *multa illum diserte dixisse memini.*) Ein Unterschied in der Bedeutung, wie er u. A. bei Seyffert (Ellendt's Gramm. § 291 Anm. 3) angegeben ist, scheint nicht stattzuhaben.

b) Perfectum.

Das *perf. consuetudinis* ist eine sehr häufige Erscheinung und wechselt nicht selten mit dem *imperf.* ab; z. B. 293, 23: *affectus efficaciter m o u i t*; *f i g u r a b a t egregie*; *p r a e p a r a b a t suspiciose*; 461, 4: *d e c l a m a u i t non quidem populo, sed egregie*; *non a d m i t t e b a t populum*; *a d f e c t a u i t enim censorium supercilium*; 65, 22: *id quod nunc a nullo fieri animaduerto, semper f e c i t: quaestiones controuersiae p r o p o n e b a t etc.*

Das *part. perf. pass.* oder *depon.* wird häufig mit *fui* oder *fueram* zusammengesetzt. Am wenigsten auffällig ist diese Ausdrucksweise bei solchen *part.*, deren participiale Bedeutung im Laufe der Zeit etwas verwischt ist und die sich im Deutschen am Besten durch Adjectiua wiedergeben lassen; z. B. 126, 25: *Fuscum iratum se illi confessus est fuisse*; 28: *iratus ob hoc ipsum fui* (*iratus* = zornig); 324, 15: *dico tam inuisum* (= verhasst) *illi fuisse patrem*; 357, 4: *ante comitia paratus* (= bereit) *fuerat*; 506, 15: *solutus* (= frei) *apud Philippum fui.* Andere Participien haben ihre ursprüngliche Bedeutung mehr bewahrt, z. B. 206, 10 *quod nullis hausta* (*exhausta* W. Müller) *puerperiis fuit*; 316, 6: *pater certe tuus proscriptus non fuit*; 468, 17: *quod sordidatus fui, luctus est.* — Ein interessantes Beispiel ist 84, 3; *quid si tantum c a p t a, quid si tantum p r o s t i t u t a, quid si tantum h o m i c i d a, quid si tantum r e a fuisses.*

Analog steht mit dem *part. perf.* verbunden *fuerit* statt *erit* 363, 12: *sit mihi heres, si quis intra decem menses natus fuerit.*

c) Plusquamperfectum

steht statt des *perf.* besonders häufig bei *uerbis dicendi*, z. B. 191, 20; 417, 7; 12; 438, 16; 433, 3; 444, 30 *etc.*; nicht selten auch bei anderen *uerbis*, so 123, 6: *hic est pater, quem uobis laudaueram*; 241. 19: *cum ille uoluerat irascebantur*; 314, 13: *ubicunque estis, iudices, qui in illum reum sederatis*; 329, 22: *Buteo fatuam quaestionem mouerat*; 460, 26: *bene cum illo ignis egerat, sed exstant libelli.* — Seine Erklärung findet dieser Gebrauch einfach darin, dass dem Schriftsteller bei allen solchen Stellen eine Beziehung auf eine Vergangenheit vorschwebt, die auch wir aus dem Zusammenhang meist ergänzen können.

d) Futurum II

wird mehrfach für das *fut. I.* gesetzt, z. B. 154, 20: *nauigabo, militabo, dummodo ubicunque f u e r o tuus sim*; 175, 2: *sic* (*T b*) *enim te appellabo, quamdiu u i x e r o;* 319, 9: *quod Ciceroni excogitabo supplicium? occidi i u s s e r o?* 474, 11: *scio me quamdiu tecum f u e r o perire non posse*; 478, 29: *ambitiosus non ero, cum senex f u e r o*; 487, 2: *ego sanitatis meae, si p o t u e r o, argumenta colligam.*

Statt des Imperativs steht das *fut. I.* 493, 17: *tu, inquit, in illa uicinia mendicabis, tu ad illud limen accedes.*

5) C o n i u g a t i o *p e r i p h r a s t i c a.* (*Dr.* § 140.)

Der Gebrauch der *conj. periphr.* beschränkt sich bei *Sen.* fast nur auf das *part. fut.* Sie bedeutet, wie D r ä g e r richtig sagt, entweder das Vorhaben einer Handlung oder das Bevorstehen eines Zustandes und lässt sich meist durch „sollen, wollen, müssen“ wiedergeben; z. B.

a) mit dem *praes.*: 313, 7: *Ouidius in illius uersu suum sensum inuenit; aliut enim intercisus uersus significaturus est* (= soll bezeichnen), *aliut totus significat;* 68, 7: *quid acturus es* (= was willst Du tun)? 110, 11 *nempe lex duas poenas scripsit uitiatori: alteram passurus est* (= muss er erleiden).

b) mit dem *imperf.* 84, 25: *manus quae dis datura erat sacra, lenoni capturas tulit*; 87, 15: *seruauit te leno quam prostituturus erat.*

c) mit dem *perf.* 161, 11: *etiamsi non abdicarer, perditurus fui;* 84, 1: *testor deos, sic rogaturus fui puellae patrem.*

d) mit dem *plusquamp.* 91, 4: *inter tot pericula non seruassent illam dii, nisi seruaturi fuissent.*

e) mit *habere* wird zusammengesetzt sowohl das *part. perf. pass.*, z. B. 302, 1: *iratos habeo piratas*; 168, 4: *omnes cibos habebo suspectos*; 40, 4: *iam collum tritum habet,* als auch das *part. fut. pass.;* z. B. 477, 29: *pugnandum habebam non imperatori tantum, sed patri.*

6) *Modi* im unabhängigen Satz.

Ueber die *modi* in unabhängigen Sätzen ist für *Sen.* zu wiederholen, was Dräger im Allgemeinen (§ 144 *sq.*) sagt. Es sollen daher hier nur einige mustergiltige Beispiele gegeben werden.

a) Der *indic.* steht, wo wir im Deutschen lieber den *conj.* setzen: 1) bei *posse*; z. B. 437, 11: *poterat hoc contentus esse, (sed) adiecit*; 301, 28: *potuit patrem occidere.* Das *plusq.* kommt nur in Bedingungssätzen vor, über die später zu sprechen ist; für das *praes.* habe ich kein Beispiel gefunden; 2) bei *debere, oportere etc.* z. B. 305, 2: *alius mitior est quam debet, alius seuerior quam necesse est*; 306, 22: *etiamsi debuit parere patri, an ignoscendum sit*; 3) bei *paene* (*prope* scheint *Sen.* überhaupt nicht angewendet zu haben); z. B. 96, 7: *paene, iudices, narrare coepi, qualis esset rea.*

Ueber das *fut. periphr.* in dieser Bedeutung wird in dem Abschnitt über die Bedingungssätze gesprochen werden.

b) Der *coniunct.* steht als *potentialis* 1) im *praes.* und *perf.* z. B. 303, 9: *huic quisquam parcat, qui fratrem suum occidit*? 338, 18: *non credas factum manu priuigni, credas amatoris*; 258, 1: *quod magis crediderim, tantus orator inferius id opus ingenio suo duxit*; 2) im *imperf.* als *potentialis* der Vergangenheit, z. B. 258, 30: *quis exigeret maiorem ab amico dolorem quam a patre*? 422, 24: *putares duos fuisse qui cecidissent.*

In Wunschsätzen steht der *conj.* in allen Personen; 301, 13: *ita mihi, Fortuna, succurras*; *ita mihi contingat aut honeste uiuere aut mori, ita ex domo nostra ego sim ultimus reus sq.*; 361, 1: *caueant proditionem.* — Hierher gehören auch die *conj. uellem, mallem, nollem,* da sie die Nichterfüllung eines Wunsches bezeichnen; z. B. 366, 26; 434, 24; 469, 24 *etc.*

Verneint wird ein Wunschsatz durch *ne*, wenn *utinam* vorangeht, durch *non*; verstärkt durch *o si* und *utinam*; z. B. 116, 11: *o si scires, quam diues et haec fuisset*; 363, 25: *utinam non hoc illum liberaret metu*; 468, 29: *utinam hoc uitium habuisset et pater.* Ein erfüllbarer Wunsch mit *utinam* steht 14, 9: *utinam moriamur.*

c) Der *imperat. fut.* unterscheidet sich bei *Sen.* in seiner Bedeutung nicht von dem gewöhnlichen *imperat.*, wie folgende Beispiele zeigen: 296, 10: *iura per patris cineres* und 6, 19: *dicito tibi annua, bienni, trienni die debere*; 494, 24: *ite nunc et alimenta mihi quaerite; tu per oculos rogato; tu per manus rogato.*

Eine einfache Verneinung des *imper.* findet sich bei *Sen.* nicht; dieselbe wird stets durch *noli* und *nolite* gegeben.

Verstärkt wird der *imper.* sehr häufig durch Hinzufügung des *pron. pers.*, zuweilen auch durch *agedum* z. B. 490, 22: *produc, agedum, familiam semiuiuam*; 104, 11: *agedum, ipsam legem recita.* — Für einfaches *age* findet sich kein Beispiel; für *dum* zwei sehr zweifelhafte Beläge: 306, 5: *necadum* (*C*; *negadum Tb*; *negandum Ta*; *nega nunc* E; *nega olim Jahn*; *nega eum Haase*; *nega domi Kiessl.*) und 355, 14, wo *Kiessl.* mit *E* wohl richtig schreibt: *expecta dum legati mittantur.*

d) Der *inf. hist.* steht nur 246, 8 in sehr lebhafter Schilderung: *risus omnium ingens*; *scholastici intueri me, quis essem, qui tam crassas ceruices haberem.*

7) Prädicatives Adjectiuum.

Prädicative Adj. hat *Sen.* in grosser Zahl; es wäre überflüssig alle Beispiele hier zu verzeichnen, eine Auswahl möge genügen: 1, 10 *naturam . . . nouam exsurgere*; 16, 18: *ultumi cessimus*; 25, 29: *inuitus militat*; 42, 17: *quietos pati*; 132, 26: *primus intrauit*; 154, 23: *insani ruitis*; 159, 14: *amnis . . . placidus interfluit*; 170, 24: *ut inter se medius et dominam recumberet*; 242, 19: *uni illi proderat*; 260, 18: *magnus quidem sed turbidus flueret*; 416, 14: *do itaque nunc poenas misericors*; 28, 26: *placidus adfulserit sol.*

II. Die Form der Frage. (*Dr.* § 156 *sq.*)

A. Die directe Frage.

Die directe einfache Frage wird gebildet

1) ohne Fragewort: a) wenn der Fragende über die Bejahung oder Verneinung in Zweifel ist; z. B. 95, 5: *responde mihi: sunt dii?* — Es ist dies der Fall, in dem klassische Schriftsteller in der Regel die Partikel —*ne* setzen würden. — Dräger citirt anologe Beispiele nur aus den Komikern.

b) in rhetorischen oder, wie Dräger sagt, in Fragen des Affects; z. B. 153, 9: *diuitias putas aurum et argentum ludibria fortunae etc.?* Hier wird eine verneinende Antwort erwartet; es würde die Frage also bei *Cic.* gewöhnlich durch *num* eingeleitet sein, das *Sen.* nicht so gebraucht (*cf.* 2. *c.*). Soll dagegen angedeutet werden, dass auf eine solche Frage des Affects eine bejahende Antwort zu erwarten ist, so tritt (dem klassischen *nonne* entsprechend) *non* hinzu; z. B. 13, 13: *non pudet Laconas ne pugna quidem hostium sed fabula uinci?* (*cf.* 24, 2; 207, 18; 227, 20; 228, 18 *etc.*).

2) mit Fragewort: a) das enklitische *ne* tritt ein, wo eine verneinende Antwort zu erwarten ist, wo also sonst meist *num* gebraucht wird; z. B. *usque eone omnia cum fortuna populi romani conuersa sunt, ut aliquis deliberet, utrum satius sit uiuere cum Antonio an mori cum Catone?* (*cf.* 153, 3; 154, 17; 207, 20; 229, 1; 440, 7.) b) *nonne* ist handschriftlich nur bezeugt 218, 1, wo es die auch sonst übliche Bedeutung hat: *senex amans, senex ebrius, circumdatus sertis et delibutus unguentis . . . . nonne portentum est?* — Da an dieser Stelle dem Sprachgebrauch des *Sen.* gemäss ein einfaches *non* vollständig ausreichen würde (*cf.* 1, *b*),

so erscheint es nicht zu gewagt, ihm den Gebrauch von *nonne* überhaupt abzusprechen und hier sowie 181, 22, wo *nonne* auf Conjectur beruht, *non* zu schreiben. c) *num* findet sich nur in der Zusammensetzung mit *quid*; *numquid* ist dann durch „vielleicht, etwa, doch wohl nicht“ zu übersetzen und lässt auf eine negative Antwort schliessen; z. B. 50, 4; 84, 5; 10; 131, 10 *etc.* — *Pg.* 77, 8; 93, 10 und 331, 23 beruht *num* auf Conjectur und ist auch wohl 442, 12 mit *T* in *non* zu ändern, sodass hier zu lesen ist: *non flet puella.* Ebenso ist 509, 3 die handschriftliche Lesart wiederherzustellen: *nam decretum in futurum factum est, non in praeteritum*; *uis hoc fieri ius*? — Dann bliebe noch 509, 4 ein *num* stehen, das nach der Kiessling'schen Ausgabe durch alle Handschriften gestützt zu sein scheint. — d) *en* findet sich nur in der Form *ec* mit dem *pron. interr.* zusammengesetzt; z. B. 70, 4; 73, 4; 216, 9 *etc.* d) *an.* Ich setze diese Art der Frage hierher, weil es sich eben nur um die äussere Form der Frage handelt. Wenn u. A. Dräger diese Form daraus entstanden sein lässt, dass der erste Teil einer Disjunctivfrage (= ist dies wahr?) unterdrückt ist, und das zweite Glied durch *an* eingeführt wird, so hat er darin auch in Bezug auf unsern Schriftsteller Recht; z. B. 86, 1: *iacuisti in piratico myoparone*; *contrectata es alicuins manu, alicuius osculo, alicuius complexu*; *an melius pirata seruauit quam pater? etc.*

Die directe Doppelfrage.

Die directe Doppelfrage wird von *Sen.* a) so gebildet, dass im ersten Glied die Partikel ganz fehlt, das zweite durch *an* eingeleitet wird; z. B. 154, 23: *ista patrimonia in quae male insani ruitis, gaudia dominorum an onera sunt?* 215, 23: *te ego imitor an tu me?* 155, 1: *merito abdicasti an immerito?* b) *Utrum . . . an* ist handschriftlich verbürgt nur 354, 21, während es 337, 11 zweifelhaft ist. Als *pron. interr.* ist *utrum* zu fassen 245, 21: *utrum ergo putas? hoc dicentium uitium esse an audientium?* 301, 25: *utrum uobis uidetur? innocentiam apud piratas didicisse an ne apud piratas quidem perdidisse?* 304, 23: *utrum uobis uidetur? per manus fratris punire filium noluisse an ablegare priuignum?*

B. Die indirecte Frage.

Wenn es auch auffällig erscheinen mag, dass die Behandlung der directen Frage streng von der der indirecten geschieden ist, so musste dies schon aus dem Grunde geschehen, weil *Seneca* selbst beide in Bezug auf die äussere Form so scharf von einander trennt, dass sich fast der Satz aufstellen lässt: „Diejenigen Formen, die *Seneca* für die abhängige Frage anwendet, vermeidet er in der unabhängigen.“ — Im Einzelnen liegt die Sache so:

Die einfache indirecte Frage wird bei *Seneca* durch die Partikel *an* eingeleitet; z. B. 31, 21: *et hoc agitur an uiceris*; 41, 7: *deliberat Cicero an orationes suas comburat*: 83, 18: *interroga an rogatus uirginitati pepercerit*; 111, 22: *Cestius et coniecturalem quaestionem temptauit: an haec cum raptore conluserit*; 116, 16: *Latro primam quaestionem fecit: an pater propter matrimonium abdicare filium possit etc.* — Als Ausnahme sind nur zwei Stellen zu verzeichnen; 389, 7: *circumspiciebam tamen num quid me praeterisset* und 155, 15: *si carum tibi seruum uenderes, quaereres numquid saeuus emptor esset.* Die erste Stelle ist von *Sen.* selbst, die zweite legt er seinem Altersgenossen *Arellius Fuscus*, der auch andere Eigentümlichkeiten mit ihm teilt, in den Mund (*cf.* die Einleitung). An beiden Stellen ist das auf *num* folgende *quid* (wenn auch in verschiedener Bedeutung) sicherlich von Einfluss gewesen.

Die indirecte D o p p e l frage zeigt bei *Seneca* sehr mannigfaltige Formen:

A n . . . a n wird am häufigsten angewendet; man findet es in jeder *diuisio*; z. B. 74, 8: *diuisit in ius et aequitatem, an abdicari possit an debeat*; 97, 25; 115, 20; 197, 6 *etc.*

U t r u m . . . a n ist fast ebenso gebräuchlich; z. B. 98, 8: *Fuscus Arellius pater sic diuisit: utrum incestae poena sit deici an perire; utrum prouidentia deorum an casu seruata sit.*

U t r u m n e . . . a n kommt an vier Stellen vor; 4, 2: *de Oceano tamen dubitant, utrumne terras uelut uinculum circumfluat an in suum colligatur orbem*; 43, 10: *'cum cogitasset,**) *utrumne Brutum an Cassium an Sextum Pompeium peteret*; 308, 10: *disputatum est, utrumne aliquid deberet dici in nouercam an nihil*; 499, 18: *nescio utrumne uos miseriores dicam, quod alimenta accipitis an hoc quod datis.*

— *n e . . . a n* steht an drei Stellen; 28, 26: *habent nuntiam contrane deus steterit an placidus adfulserit sol*; 165, 8: *statim ad hoc uenit: debueritne patri parere an non debuerit*; 403, 17: *quid ego nunc referam? praetorne se mollius moueret an meretrix.*

Zuweilen f e h l t im ersten Glied der abhängigen Doppelfrage d i e P a r t i k e l g a n z, im zweiten steht *a n*; z. B. 154, 8: *diu dubitaui, ille amicum temptaret an hic filium*; 189, 21: *in cuius arbitrio est, moriaris an uiuas*; 194, 16: *steterim an sederim nescio.*

Der Uebersichtlichkeit halber mögen hier die verschiedenen Frageformen noch einmal kurz zusammengestellt werden:

Directe.		**Indirecte.**	
Einfache.	Doppelfrage.	Einfache.	Doppelfrage.
a) ohne Partikel.	a) — . . . *an.*	a) *an.*	a) *an . . . an.*
b) — *ne.*	b) *utrum . . . an* (1 Stelle.)	b) *num* (*quid*).	b) *utrum . . . an.*
c) *nonne* (?)			c) *utrumne . . . an* (4 Stellen).
d) *numquid* (*num*?)			d) —*ne . . . an* (3 Stel.)
e) *ec*—			e) — . . . *an.*
f) *an.*			

*) Die Stelle lautet in allen Handschriften: ‚Cremutius Cordus et ipse ait Ciceronem c u m c o g i t a s s e t, utrumne Brutum an Cassium an Sextum Pompeium peteret, (set fehlt) omnia illi displicuisse praeter mortem.' Wenn W. Müller statt c u m c o g i t a s s e t schreibt s e c u m c o g i t a s s e und vor o m n i a ein s e t einschiebt, so gewinnt er damit eine auch grammatisch richtige Construction. Sollte man aber den Handschriften zu Liebe nicht eher annehmen, dass auch Seneca im Verlaufe einer längeren Periode einmal die Construction ändert und ein C i c e r o n e m durch i l l i wiederaufnimmt? Es hat dies um so mehr für sich, als Seneca seine Controversen und Suasorien als Briefe an seine Söhne schickte, sodass ihm zu einer genauen Durchsicht des Geschriebenen kaum Zeit blieb.

